

Gutes Zusammenleben in der Schule

Grundlage für Bildung und Demokratie



Gemeinsame Werte für ein gutes Zusammenleben

Schule ist weit mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein Lebensraum, in dem Kinder und Jugendliche täglich erfahren, wie Zusammenleben funktioniert: wie man einander respektiert, unterschiedliche Meinungen aushält, Konflikte löst, Verantwortung übernimmt und gemeinsame Regeln entwickelt und einhält. Gutes Zusammenleben ist daher keine Nebensache, sondern eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Schule ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht werden kann.

Gerade hier bietet die **OÖ Hausordnung** des Landes Oberösterreich wichtige Anknüpfungspunkte. Sie versteht sich als gemeinsames „kleines 1x1 des Zusammenlebens“ und formuliert eine Wertebasis für ein respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander. Zu den zentralen Grundsätzen zählen etwa die Würde und der Respekt gegenüber jedem Menschen, die Verantwortung, die mit Freiheit verbunden ist, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie eine klare Haltung gegen Hass, Ausgrenzung und Extremismus.

Diese Werte sind im schulischen Alltag unmittelbar relevant. Schule ist ein Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Erfahrungen, Überzeugungen und Lebensgeschichten zusammenkommen. Damit diese Vielfalt zu einer Bereicherung wird, braucht es einen gemeinsamen Rahmen. Regeln allein reichen dafür jedoch nicht aus. Entscheidend ist, dass Schülerinnen und Schüler verstehen, **warum** Respekt, Fairness, Gleichberechtigung, Gewaltfreiheit und Verantwortung für das Zusammenleben notwendig sind – und dass sie lernen, diese Werte im eigenen Handeln umzusetzen.

Genau hier setzen die **überfachlichen Kompetenzen und Unterrichtsprinzipien** der österreichischen Schule an. Schule soll nicht nur fachliche Kenntnisse vermitteln, sondern auch soziale und personale Kompetenzen entwickeln. Die offiziellen Kompetenzbereiche umfassen unter anderem soziale und personale Kompetenzen, Medienbildung, interkulturelle Bildung, Geschlechtergleichstellung und politische Bildung. Diese Themen sind ausdrücklich fächerübergreifend angelegt und sollen im gesamten schulischen Lernen berücksichtigt werden.

Damit wird deutlich: Gutes Zusammenleben ist nicht Aufgabe eines einzelnen Unterrichtsfaches. Es entsteht im täglichen Miteinander – im Klassenzimmer ebenso wie in der Pause, bei Gruppenarbeiten, in der Schulpartnerschaft oder bei gemeinsamen Projekten. Schülerinnen und Schüler lernen dabei, zuzuhören, andere Perspektiven wahrzunehmen, Konflikte konstruktiv auszutragen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Genau diese Fähigkeiten sind nicht nur für den Schulalltag wichtig, sondern für das gesamte gesellschaftliche Leben.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der **politischen Bildung und Demokratiebildung** zu. Demokratie lebt davon, dass Menschen ihre Rechte kennen, Verantwortung übernehmen, unterschiedliche Interessen wahrnehmen und Entscheidungen auf der Grundlage gemeinsamer Regeln treffen können. Politische Bildung ist deshalb in Österreich als Unterrichtsprinzip bzw. übergreifendes Thema in allen Schulstufen verankert. Sie soll Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Politikbewusstsein befähigen und einen aktiven Beitrag zur Gestaltung und Weiterentwicklung von Demokratie und Menschenrechten leisten.

Demokratie muss dabei nicht erst im Erwachsenenalter gelernt werden. **Schule ist einer der ersten Orte, an denen junge Menschen Demokratie unmittelbar erleben können.** Wenn Schülerinnen und Schüler ihre Meinung äußern dürfen, andere Meinungen respektieren, gemeinsam Regeln aushandeln, Verantwortung übernehmen und erleben, dass Beteiligung etwas bewirken kann, wird Demokratie praktisch erfahrbar. Schuldemokratie und Partizipation sind daher keine zusätzlichen Angebote, sondern wichtige Lernfelder für demokratisches Handeln.

Oberösterreich trägt dieser Bedeutung auch institutionell Rechnung: Mit dem **Zentrum Demokratiebildung der Bildungsdirektion Oberösterreich** gibt es eine eigene Servicestelle, die Schulen bei der Umsetzung von Demokratiebildung unterstützt. Das Zentrum stellt unter anderem Materialien, Veranstaltungen und Workshops zur Verfügung und setzt einen besonderen Schwerpunkt auf Partizipation, politische Urteilsfähigkeit und die aktive Gestaltung von Demokratie. Sein Grundgedanke bringt die Aufgabe treffend auf den Punkt: Demokratie soll nicht nur thematisiert, sondern in der Schule auch erlebt und gestaltet werden.

Die Schule hat damit eine doppelte Verantwortung: Sie soll jungen Menschen Wissen über unsere Gesellschaft und ihre demokratischen Institutionen vermitteln – und ihnen gleichzeitig ermöglichen, **demokratisches Zusammenleben selbst zu praktizieren.** Die OÖ Hausordnung kann dabei als Gesprächs- und Orientierungsrahmen dienen, während die überfachlichen Kompetenzen, die Unterrichtsprinzipien und die Demokratiebildung die pädagogischen Grundlagen schaffen, um diese Werte im schulischen Alltag lebendig werden zu lassen.

Gutes Zusammenleben beginnt deshalb nicht erst außerhalb der Schule. Es beginnt dort, wo Menschen täglich miteinander lernen und leben. Wer in der Schule Respekt, Verantwortung, Gleichberechtigung, Beteiligung und den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Meinungen erfährt und einübt, erwirbt wichtige Fähigkeiten für das gesamte weitere Leben.

Die folgenden Beispiele sollen als **Impulsgeber dafür dienen, wie die Grundidee der OÖ Hausordnung – das gute Zusammenleben – in der Primarstufe und Sekundarstufe I aufgegriffen und im schulischen Alltag thematisiert werden kann.** Für die Sekundarstufe II bieten sich insbesondere die in der Hausordnung formulierten Leitfragen an, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den darin verankerten Werten und Grundsätzen anzuregen.



Quelle: Zentrum für Demokratiebildung, KI generiert

Unterrichtsimpulse zum Zusammenleben in der Schule

Thema:	Gemeinsame Werte, OÖ-Hausordnung
Sozialform:	Plenum, Partner- oder Gruppenarbeit
Material:	Wimmelbild – Seite 3, Memory-Karten – Seiten 8-9, TABU-Karten – Seiten 10-12, Quiz – Seite 13, Stifte

Aufbau der Unterrichtsstunde:

- Wimmelbild betrachten und besprechen
- Memory spielen auf zwei Varianten
- Quiz beantworten
- Klassenregeln erarbeiten
- Gemeinsame Klassenregeln erstellen

Einstieg: Wimmelbild betrachten

Die Schülerinnen und Schüler betrachten gemeinsam im Plenum das Wimmelbild und erhalten dafür etwas Zeit, um sich dieses in Ruhe anzusehen. Darauf werden ausgewählte Beobachtungen im Plenum gesammelt.

Arbeitsauftrag: genau hinschauen und beschreiben

Lehrkraft entscheidet vorab passende Sozialform. Daraufhin erarbeiten die Schüler/innen folgende Aufgabenstellungen:

- **Beschreibe** drei Situationen auf dem Wimmelbild, in denen Schüler/innen miteinander umgehen.
- **Benenne** drei Werte oder Regeln, die du im Bild erkennen kannst, und zeige, woran du sie erkennst.
- **Vergleiche** zwei Situationen auf dem Wimmelbild und erkläre, welche davon zu einem guten Zusammenleben in der Schule beiträgt.

Die Antworten werden kurz im Plenum besprochen. Dabei können bereits Begriffe wie *Respekt, Rücksicht, Verantwortung, Gleichberechtigung, Gemeinschaft, Vielfalt* oder *Mitgestaltung* gesammelt werden.

Erarbeitung I: Memory – erste Spielrunde

Die Schüler/innen finden sich in Kleingruppen zusammen und spielen das Memory zunächst nach den bekannten Memory-Regeln. Alle Karten werden hierfür verdeckt auf dem Tisch verteilt. Reihum deckt jede Person zwei Karten auf – passen eine Bildkarte und die dazugehörige Textkarte zusammen, darf das Paar behalten werden.

Wichtig: Bei jedem gefundenen Kartenpaar werden beide Karten vorgelesen bzw. betrachtet und in Kürze in der Gruppe besprochen.

Gesprächsimpulse zu jedem Kartenpaar

- Was bedeutet dieser Wert?
- Was zeigt das Beispiel?
- Wo erleben wir eine ähnliche Situation in der Schule?
- Welche weiteren Beispiele fallen uns dazu ein?

Ziel: Die Schüler/innen erkennen die zusammengehörenden Begriffe und Beispiele und setzen sich mit deren Bedeutung auseinander.

Erarbeitung II: Memory – Fragerunde

Nachdem die erste Memory-Runde abgeschlossen ist, werden alle Memory-Paare wieder eingesammelt und gestapelt in die Mitte gelegt. Ein/e Schüler/in beginnt und nimmt das oberste Kartenpaar vom Stapel. Der genannte Wert beziehungsweise das dargestellte Beispiel wird vorgelesen und anschließend die Person zur linken Seite befragt. Dabei soll die befragte Person zeigen, dass sie den Wert verstanden hat. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Sie gibt das auf der Karte dargestellte Beispiel sinngemäß wieder.
- Sie nennt ein eigenes passendes Beispiel aus dem Schulalltag.

Beispielrunde

Auf der Karte steht:

„Rücksicht – Ich dränge niemanden weg.“

Die befragte Person könnte antworten:

„Rücksicht bedeutet zum Beispiel, dass ich andere an der Tür zuerst durchgehen lasse.“

- Ist die Antwort richtig und passend, darf die Person das Memory-Paar behalten.
- Ist die Antwort nicht richtig oder kann kein passendes Beispiel genannt werden, wird das Kartenpaar unter den Stapel gelegt.

In weiterer Folge nimmt die nächste Person das neue oberste Kartenpaar und befragt wiederum ihre/n linke/n Sitznachbar/in. In dieser Form wird weitergespielt, bis alle Kartenpaare vollständig verteilt sind.

Ziel: Die Schüler/innen übertragen die Werte auf konkrete Situationen und formulieren eigene Beispiele aus ihrem Schulalltag.

Sicherung: Quiz bearbeiten

Im Anschluss bearbeiten die Schülerinnen und Schüler in ihren Kleingruppen das Quiz „Was würdest du tun? – Miteinander in der Schule“.

Die Schüler/innengruppe liest jede Situation gemeinsam durch und entscheidet sich für eine Antwort und begründet in weiterer Folge die Entscheidung. Zu beachten ist dabei, dass nicht nur die richtige Lösung genannt wird, sondern die Schüler/innen sollen miteinander darüber sprechen, warum ein bestimmtes Verhalten in einer konkreten Situation angemessen ist, und welcher Wert dahintersteckt.

Wichtig: Nicht nur ankreuzen – auch begründen!

Transfer: Entwickeln einer Klassenregel

Nach der Bearbeitung des Quiz erhält jede Kleingruppe den Arbeitsauftrag:

Gruppenauftrag: Formuliert gemeinsam eine Klassenregel in einem Satz, die für ein gutes Zusammenleben in eurer Klasse von zentraler Bedeutung ist.

Mögliche Beispiele könnten sein:

- „Wir behandeln alle respektvoll und grenzen niemanden aus.“
- „Wir hören einander zu und lösen Konflikte ohne den Einsatz von Gewalt.“

Jede Kleingruppe stellt anschließend ihre Klassenregel im Plenum vor.

Abschluss: Unsere gemeinsame Klassenregel

Die vorgeschlagenen Klassenregeln werden im Plenum gemeinsam betrachtet und besprochen. Anschließend entscheidet die Klasse, welche der gesammelten Inhalte ihr besonders wichtig sind. In einem nächsten Schritt wird daraus eine gemeinsame Klassenregelsammlung formuliert (auf einem Plakat, das in der Klasse aufgehängt wird). Dadurch entsteht ein gemeinsames Ergebnis, auf das im weiteren Schulalltag immer wieder Bezug genommen werden kann. Zur Verbindlichkeit unterschreiben alle Schüler/innen auf diesem mit ihrem Namen.

Alternative Durchführung: Tabu statt Memory

Anstelle des Memoryspiels kann die Erarbeitungsphase auch mit Tabu durchgeführt werden. Der Einstieg mit dem Wimmelbild, der Abschluss mit Quiz und gemeinsamer Klassenregel bleiben dabei ident. In der anfänglichen Erarbeitungsphase erhalten die Schüler/innen Karten mit Begriffen wie beispielsweise: *Respekt, Verantwortung, Gleichberechtigung, Freiheit, Rücksicht, Gemeinschaft, Vielfalt* oder *Mitgestaltung*. Eine Person zieht dabei eine Karte und versucht nun, den ersichtlichen Begriff zu erklären, ohne ihn selbst zu nennen. Die anderen Gruppenmitglieder versuchen, den gesuchten Wert zu erraten. Nachdem dieser erraten wurde, wird gemeinsam ein passendes Beispiel aus dem Schulalltag gesucht und genannt.

Beispiel:

Gesuchter Begriff: Rücksicht

Mögliche Erklärung: „Das ist, wenn mir wichtig ist, dass es meinen Mitmenschen gut geht und ich sie zum Beispiel nicht wegdränge.“

Danach nennt die Gruppe ein weiteres eigenes Beispiel. Auf diese Weise werden die Begriffe ebenfalls spielerisch wiederholt, erklärt und auf konkrete Situationen im Schulalltag übertragen.

Wichtig: Der weitere Ablauf bleibt dabei unverändert:

Wimmelbild – Tabu/Quiz - Klassenregel in der Kleingruppe - gemeinsame Klassenregel im Plenum.



Memory – Textkarten

≧ Wert trifft Alltag ≦



Respekt



Ich lache
niemanden aus.

Verantwortung



Ich räume meinen
Platz auf.

Gleichberechtigung



Alle dürfen gleich
mitreden.

Freiheit



Ich sage meine
Meinung fair.

Rücksicht



Ich dränge
niemanden weg.

Streit lösen



Ich rede statt
zu schubsen.

Gemeinschaft



Ich helfe
neuen Kindern.

Vielfalt



Ich bin offen für
andere Bräuche.

Bildung



Ich lerne und
frage nach Hilfe.

Kein Hass im Netz



Ich teile keine
gemeinen Posts.

Gemeinsame Räume



Ich halte Schule und
Hof sauber.

Mitgestalten



Ich mache bei
Projekten mit.

Memory – Bildkarten

Wert trifft Alltag



1

Respekt



2

Verantwortung



3

Gleichberechtigung



4

Freiheit



5

Rücksicht



6

Streit lösen



7

Gemeinschaft



8

Vielfalt



9

Bildung



10

Kein Hass im Netz



11

Gemeinsame Räume



12

Mitgestalten



♥ Gute Werte. Starke Schule. Gemeinsam.

TABU KARTEN

Kurzanleitung

1. Karten ausschneiden und mischen.
2. Eine Person zieht eine Karte und erklärt den großen Begriff.
3. Die drei Tabu -Wörter dürfen dabei nicht genannt werden.
4. Die anderen versuchen, den Begriff zu erraten.

TABU WERTE & ZUSAMMENLEBEN

Gemeinsame Räume

NICHT SAGEN:

1 teilen

2 Platz

3 nutzen

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

TABU WERTE & ZUSAMMENLEBEN

Mitgestalten

NICHT SAGEN:

1 mitmachen

2 entscheiden

3 verändern

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

Respekt

NICHT SAGEN:

1 **Achtung**2 **höflich**3 **wertschätzen**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

Verantwortung

NICHT SAGEN:

1 **Pflicht**2 **zuständig**3 **Folgen**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

Gleichberechtigung

NICHT SAGEN:

1 **gleich**2 **Rechte**3 **Chancen**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

Freiheit

NICHT SAGEN:

1 **entscheiden**2 **selbstbestimmt**3 **unabhängig**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

TABU

WERTE & ZUSAMMENLEBEN

Rücksicht

NICHT SAGEN:

1 **achten**

2 **andere**

3 **Bedürfnisse**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

TABU

WERTE & ZUSAMMENLEBEN

Streit lösen

NICHT SAGEN:

1 **Konflikt**

2 **einigen**

3 **Lösung**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

TABU

WERTE & ZUSAMMENLEBEN

Gemeinschaft

NICHT SAGEN:

1 **zusammen**

2 **Gruppe**

3 **dazugehören**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert

TABU

WERTE & ZUSAMMENLEBEN

Kein Hass im Netz

NICHT SAGEN:

1 **beleidigen**

2 **Internet**

3 **Kommentare**

Erkläre den Begriff, ohne die drei Tabu-Wörter zu benutzen.

Quelle: Zentrum für Demokratiebildung; KI-generiert



Quiz: Was würdest du tun?

Miteinander in der Schule



1 Jemand wird ausgelacht.
Was ist am besten?



- ☐ A Mitlachen
- ☐ B Wegschauen
- ☐ C Sagen: Das ist nicht okay, und helfen

2 Beim Fußball gibt es Streit.
Was hilft?



- ☐ A Zurückschubsen
- ☐ B Lauter schreien
- ☐ C Stopp sagen und reden

3 Eine Gruppe blockiert den Gang.
Was fehlt?



- ☐ A Rücksicht
- ☐ B Mut
- ☐ C Spaß

4 Ein Mädchen wird in der Gruppe
übergangen. Welcher Wert ist wichtig?



- ☐ A Gleichberechtigung
- ☐ B Tempo
- ☐ C Ordnung

5 Im Klassenchat wird ein gemeinsames
Meme geteilt. Was ist richtig?



- ☐ A Weiterleiten
- ☐ B Nicht mitmachen und Hilfe holen
- ☐ C Noch eins posten

6 Müll liegt im Schulhof.
Was tust du?



- ☐ A Liegen lassen
- ☐ B Darüber lachen
- ☐ C Aufheben oder in den Mistkübel geben



Unsere Klassenregel:



Respekt • Rücksicht • Zusammenhalt



Gemeinsam sind wir stark!



Kahoot: Miteinander lernen – Rechte und Regeln an der Schule

Für den Einsatz im Unterricht der 5.–8. Schulstufe



QR-Code scannen

Ein interaktives Quiz, das sich mit dem sozialen Miteinander sowie den Rechten und Pflichten von Schüler/innen im Schulalltag auseinandersetzt. In spielerischer Form werden Themen wie Klassen- und Hausordnung, gegenseitiger Respekt, Mitbestimmung sowie Rechte und Verantwortlichkeiten im schulischen Kontext (z. B. in Anlehnung an Schulunterrichtsgesetz/Hausordnung) abgefragt.

Link: <https://create.kahoot.it/share/miteinander-lernen-rechte-regeln-an-der-schule/ed64ea00-4c46-47cd-b4e6-9400bac96796>

Einsatz im Unterricht

- Geeignet für Klassenvorstandsstunden, Ethik-/GW- oder Politische-Bildung-Unterricht
- Guter Einstieg oder Abschluss bei der gemeinsamen Erarbeitung von Klassenregeln
- Fördert Diskussion über Rechte, Pflichten und respektvollen Umgang miteinander
- Als Live-Quiz (Beamer + Smartphones/Tablets) oder im Selbststudium-Modus einsetzbar

Unterrichtspaket: Rechte und Regeln im Alltag

Ergänzend zum Kahoot

„Miteinander lernen – Rechte und Regeln an der Schule“ · 5.–8. Schulstufe

Rechte und Regeln basierend auf der OÖ Hausordnung (<https://www.ooe-hausordnung.at>)

Inhalt des Pakets

- 10 Alltags-Szenekarten zum Ausschneiden (Familie, Freibad, Fußballplatz, Freundeskreis u. a.)
- 6 Dilemma-Geschichten zum Ausschneiden, mit Diskussionsfrage
- Reflexionsblatt für Einzel- oder Partnerarbeit

Gesamtdauer: ca. 1–2 Unterrichtseinheiten, je nach gewählten Bausteinen

Kurzanleitung für Lehrkräfte

1. Szenekarten – Regeln im Alltag erkennen

- Karten ausschneiden, Laminieren empfohlen
- Kleingruppen (3–4 Personen) ziehen je 1–2 Karten
- Situation besprechen oder kurz nachspielen
- Frage beantworten, im Plenum vorstellen
- Transfer: ähnliche Regel in der Schule?

Dauer: ca. 20–25 Minuten

2. Dilemma-Geschichten – Positionen begründen

- Karten ausschneiden, an Gruppen/Paare verteilen
- Geschichte lesen, Frage schriftlich/mündlich beantworten
- Diskussion im Plenum – Positionen sichtbar machen
- Gut kombinierbar mit Meinungslinie

Dauer: ca. 25–30 Minuten

3. Reflexionsblatt:

Schüler/innen wählen 3 Karten aus und tragen sie ein – auch als Hausübung oder Lernzielkontrolle geeignet.

Tipp: Gut kombinierbar mit dem Kahoot-Quiz – z. B. Kahoot als Einstieg, Karten zur Vertiefung, Reflexionsblatt zum Abschluss.

Szenenkarten zum Ausschneiden –

10 Karten · entlang der gestrichelten Linien ausschneiden



FAMILIE

Du und deine Geschwister wollt unterschiedliche Fernsehprogramme sehen – aber es gibt nur ein Gerät zu Hause.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



FREIBAD

Beim Rutschen drängelt sich immer wieder jemand vor, obwohl schon eine Schlange wartet.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



FUSSBALLPLATZ

Beim Kicken im Park bestimmt immer dieselbe Person, wer mitspielen darf und wer nicht.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



CHATGRUPPE

Jemand postet ein peinliches Foto von dir in der Klassen-Chatgruppe, ohne dich vorher zu fragen.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



PAUSENHOF

Zwei Mitschüler/innen streiten, weil es nur einen einzigen Ball für die Pause gibt.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



ZUHAUSE

Du sollst laut Absprache um 20 Uhr daheim sein – deine Freund/innen dürfen aber länger draußen bleiben.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



SPORTVEREIN

Der Trainer lässt bei jedem Match dieselben Spieler/innen ran, andere sitzen fast immer nur auf der Bank.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



ÖFFIS

In der vollen Straßenbahn stellt jemand seine Tasche auf den freien Sitz daneben.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



FREIBAD

Ein paar Jugendliche werfen Mitschüler/innen ins Wasser, obwohl diese das klar nicht wollen.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?



ZUHAUSE

Deine Eltern wollen jederzeit dein Handy kontrollieren dürfen – du findest das nicht in Ordnung.

Welche Regel oder welches Recht spielt hier eine Rolle? Wurde sie/es eingehalten oder verletzt?

Dilemma-Geschichten zum Ausschneiden

6 Karten · entlang der gestrichelten Linien ausschneiden



FUSSBALLPLATZ

Fairplay oder Sieg?

Beim Freitagnachmittags-Kick im Park foult Jonas absichtlich einen Gegenspieler, weil sein Team sonst verlieren würde. Der „Schiedsrichter“ – einer der Mitspieler – hat es nicht gesehen. Jonas bester Freund Paul hat es aber genau beobachtet.

Frage: Soll Paul etwas sagen, auch wenn Jonas dann vom Platz fliegt? Was würdest du an Pauls Stelle tun?



FREUNDSCHAFT / FREIBAD

Das Foto im Klassenchat

Lena macht beim Freibadbesuch ein lustiges, aber peinliches Foto von ihrer Freundin Mia beim Bauchklatscher. Ohne zu fragen, postet sie es in die Klassen-Chatgruppe – „nur zum Lachen“. Mia ist das Foto sehr unangenehm, einige machen sich in der Gruppe lustig.

Frage: Welches Recht von Mia wurde hier verletzt? Wie hätte Lena sich anders verhalten können?



FAMILIE

Zu spät nach Hause

Sophie darf laut Familienregel unter der Woche bis 20 Uhr draußen bleiben. An einem lauen Sommerabend wollen ihre Freund/innen aber noch länger am Sportplatz bleiben. Sophie überlegt, einfach zu bleiben und sich später eine Ausrede auszudenken.

Frage: Welche Rechte haben Sophies Eltern, welche hat Sophie selbst? Wie könnte ein fairer Kompromiss aussehen?



SPORTVEREIN

Immer die Gleichen

Beim Fußballverein wird Elias von seinem Trainer fast nie eingesetzt, obwohl er hart trainiert. Andere, die schon länger im Verein sind, spielen fast immer. Elias fühlt sich ungerecht behandelt, traut sich aber nicht, das anzusprechen.

Frage: Welches Recht könnte hier eine Rolle spielen? Was könnte Elias tun, ohne dass es die Stimmung im Team belastet?



FREIBAD

Der Gruppendruck am Sprungturm

Eine Gruppe Jugendlicher fordert Tim auf, vom hohen Sprungturm zu springen, obwohl er Angst hat. „Alle machen das, sei kein Feigling!“, ruft jemand. Tim will nicht als Angsthase dastehen – eigentlich will er aber nicht springen.

Frage: Welches Recht hat Tim hier? Wie könnte er sich behaupten, ohne sein Gesicht zu verlieren?



SCHULE

Abschreiben oder nicht?

Vor der Mathe-Schularbeit bittet Noah seinen Sitznachbarn Ben, ihn bei einer Aufgabe abschreiben zu lassen, weil er nicht gelernt hat. Ben hat Angst, dass beide erwischt werden – will aber auch nicht als schlechter Freund dastehen.

Frage: Welche Regeln der Schule/Hausordnung sind hier betroffen? Was würdest du an Bens Stelle tun?

Reflexionsblatt: Rechte und Regeln erkennen

Name: _____ Klasse: _____

Wähle drei Karten (Szenenkarten oder Dilemma-Geschichten) aus und trage sie unten ein.

Situation / Karte	Betroffenes Recht / Regel	Meine Position und Begründung

Zusatzfrage

Gibt es eine Regel aus deinem Alltag (Familie, Freundeskreis, Verein ...), die du gerne ändern würdest? Begründe kurz.